





Barhaffte Neue Zeitung

**Welcher massen die**  
 Römische Keyf. Maiest. vnser Allergnē-  
 digster Herr/von den Polnischen Abgesandten  
 in Wien zu einem König in Polen declarirt  
 vnd ausgeschrien worden:

Was auch die Türckische Botschafft vor besche-  
 hener Wahl daselbsten erworben  
 vnd anbracht.

Folgendes/wie der Gross Fürst aus der Moscau  
 die an ihnen abgesandte Türckische Legation/  
 tractirt vnd gehalten:

Leblich/was Bepstliche heiligkeit/ vnd der Gross  
 Fürst aus der Mostaw/ auch andere Fürsten vnd Herrn/  
 höchstgedachter Röm. Keyf. Maiest. für Stewr  
 vnd Hülff wider ihre Fein-  
 de zugesagt.



M. D. LXXVI.





En sechzehenden Martij dieses  
Jars/ hat die Türckische Botschafft bey  
dem Herrn Trautsam/ vnd den 18. bey Ierer  
Maiest. audiens gehabt/ ist selbst nach Hoff  
geritten/ Als er aber vor Ire Maiest. kom-  
men/ vnd seine Reuerenz gethan/ vnd den  
Grusz vnd Dienst dem Ungrischen König/ von dem Bascha  
von Ofen/ gethan/ hat er angefangen. Der Türckische  
Keyser komme in erfahrung/ ihre Keyserliche Maiestat vnter-  
stände seinen Son zu einem König inn Polen einzusehen/  
das ihn nicht wenig befrembdete/ Weil er denn selbst willens  
were einen einzusehen/ so wolt ihre Keyserliche Maiest. von  
irem fürnemen ablassen/ vnd dem Türckischen Keyser keinen  
eintrag oder ver hinderung darein thun. Darauff in ire Ma-  
iest. angesehen vnd gelacht/ ime weiter keine Antwort geben/  
sondern allein gesagt: Er solle auff einen vnd andern Artickel  
bey dem Trautsam Antwort finden.

Der ander Artickel ist/ das der Bascha begert/ Weil  
gros hunger in Türckey sein sol/ ire Maiest. wölle vergönnen  
vnd zulassen aus Hungern vnd von der Donaw in die Tür-  
ckey Getreid zu führen. Es sol auch von der Grenz etwas be-  
gert sein. Der Türck hat diese tage bey Kanischi abermal et-  
lich Volck hinweg geführet/ daher wir nichts anders als ei-  
nen Krieg zubeforgen.

Der Herr Rowenzel/ des Erzhertzogs Caroli Cankler/  
ist aus der Moscau wider kommen/ kan des Moscowiters  
freundlichkeit vnd holdseligkeit/ auch sein wilfertigkeit  
gegen dem Haus Oesterreich/ nicht gnugsam rühmen/ Vnd  
wie er sagt/ so ist er/ die Polacken mit Heereskrafft/ da sie ei-  
nen von Oesterreich nicht annemen werden/ mit Feuer vnd  
Schwert zuuerfolgen willens. Wie sie tractirt worden/ ist  
nicht zuschreiben/ Denn er hat den Herrn Rowenzel mit sie-  
ben futter Zobel/ vnd alle seine Diener vnd Abgesandten/ ver-  
ehren

ehren lassen/ da ein Zimer auff 4000. Taler gescheht wird.  
 Vnd vnter anderm hat er jme auch ein schönes Ross verchret.  
 Als bald er den Moscowitischen boden berürt/ ist er sehr stark  
 angenommen/ herrlich gehalten/ vnd bis zu dem Moscowiter  
 begleitet worden/ im einzug sind jm 10000. Man entgegen  
 gangen/ darunter drey tausent alle in gülden Stücken. Als  
 er nun für den Moscowiter gelassen/ ist sein Habit gewesen  
 fast wie der Römische Keys. Mt. aufferhalb der Kron/ die ei-  
 ner Bepflichten gleich gesehen/ sein Habit war ein gülden  
 Stück/ dermassen mit Rubinen/ Diamanten/ Smaragden/  
 vnd andern köstlichen Steinen/ einer Haselnuß gros/ versetzt  
 gewesen/ das man gar wenig das gülden Stück sehen konte/  
 das also der Habit ein vnaussprechlich glantz / dafür sich zu-  
 uerwundern/ gewest/ von sich geben. Auff der linken Hand  
 ein wenig hinder jm / ist sein Son fast in gleichem Habit ge-  
 sessen/ hat eine Kron neben jm/ vnd einen Scepter auff der  
 Bancß ligend gehabt. Was aber für ein prachte des silbern  
 Geschirrs allda gewesen / dauon ist vngleublich zu schreiben.  
 Der Moscowiter sol einer einigen Stadt/ da er die bekriegt  
 vnd erobert/ vber 300. Wägen Gold vnd Silber genommen  
 haben. Seine Lender sollen in die 600. Meilwegs lang vnd  
 breit sein. Man kan nicht gnugsam von seiner Macht reden/  
 vnd was er für ein freundlicher Herr sey/ vnd Welch ein gros-  
 sen gehorsam er habe/ So ist man nun teglich der Moscowi-  
 tischen Botschafft zu Wien gewertig/ die sol sehr stark allda  
 ankommen.

Den 23. Martij/ vergangen Monats/ haben die Römische  
 Keys. Maiest. die Polnische Kron angenommen vnd die  
 Polacken die Eydspflichten inn der Augustiner Kirchen ge-  
 than. Als aber die Türcken/ so allda gewesen/ vernommen/  
 haben sie angefangen zu weinen: Vnd hat sich der Proceß  
 vnd Pomp also zugetragen. In dem Chor sind alle Thüren  
 vernagelt gewesen/ also das man nur zu einer Thür hat könn-

nen hinein gehen / vnd nicht weit von dem hohen Altar sein  
zween Bänck mit Sammeten Pulstern vnd einem güldenem  
Stück zugerüst gewesen / auff welchen zum ersten gefessen ist  
der Böhemische / Bngerische vnd Römische König / neben ihm  
Erzhertzog Ernst / hinter ihm auff der ander Banck die zween  
Erzhertzen / Matthias vnd Maximilian / bey ihnen ist ein  
Stuel mit einem gülden Stück zugerichtet gestanden / darauff  
sich die Römische Key. Maies. gesetzt / vnd alda das Iurament  
gethan. Ehe aber dis geschehen / haben sich ihre Key. Maies.  
als man in die Kirchen gangē / zuvor oben auff die Bohrkirchē  
in das Auditorium tragen / vnd neben die Keyserin vnd Köni-  
gin aus Franckreich nidersetzen lassen / denen der König neben  
den Erzhertzen auff den Dienst gewartet. Als man nun in  
Chor komen / hat man angefangen zu singen / vnd ein gesetz  
vmb das ander zu Orgeln / das hat vngesährlich eine halbe  
stunde gewehret. Im Chor / da die Polnischen Gesandten ge-  
standen / vnd so wol gegen ober auff der andern seiten / sind die  
Stül mit rotem Sammat auff s aller best vnd köstlichste ge-  
ziert gewesen / Zur rechten Hand sind die Polnischen / vnd  
zur lincken die Bapstischen / Benedischen / vnd andere Ge-  
sandten / gestanden. Nachmals als die Polacken ihre Gebet  
verrichtet / sind die Abgesandten auffgestanden / ihrer neun  
oder zehen auff die Bohrkirchen gangen / vnd fast ein viertel  
stund bey ihrer Maies. verblieben. Im herab tragen sind aber  
ihrer Maies. nachgangen die zween jungen Erzhertzen /  
denen der König vnd Erzhertzog Ernst / vnd nach denselben  
gefolget der von Tunicstein / so den Scepter / der Graff von  
Schwarzburg / der Königin von Franckreich Hoffmeister /  
mit dem Reichs Apffel / vnd lezlich der von Pappenheim / der  
Trabanten Hauptman / mit dem Schwert. Als nun jr Ma-  
ies. zum hohen Altar komen / seind ihre Maies. aus dem  
Stuel / darinnen sie getragen worden / auffgestanden / vnd  
haben sich in den von güldenem Stück zugerichtet / gesetzt /  
unter

unter einem gülden Himmel/ von Perlen vnd Edelgestein  
geziert vnd geschmückt/ In des man mit der Musica/ darin-  
nen alle Instrument waren/ gepfiffen/ des gleichen die Po-  
saunen ganz lieblich gängen/ fortgefahren. Als die Musica  
auffgehört/ sind die Polacken herunter in den Chor wider-  
umb komen/ da den Abgesandten drey Polen ein Lädlein  
von güldem vnd silberm Stück/ *propter autoritatem maiorem*,  
fürgetragen/ welches einer auffrecht in der hand getragen/  
denen sind die Abgesandten nachgefolget bis für den Stuel/  
darauff ihre Maiest. gesessen/ vnd sind diese rings herum vmb  
ihre Maiest. mit gebürlicher Reuerenz getretten/ Allda hat der  
Polnische Reuerendus angefangen etwas Lateinisch zu ihrer  
Maiest. zu reden/ in des ihre Maiest. aus dem Stuel auffge-  
standen/ die Kron abgenommen/ vnd allda die Eydspflicht  
bey einer halben stunden in Lateinischer Sprach/ so der Re-  
uerendus fürgelesen/ gethan.

Nach volendung des Eyds haben ihre Maiest. angefan-  
gen in Behemischer Sprach zu reden/ doch gar leiß/ das man  
wenig dauon hören mögen/ daraus man doch vnter andern  
so viel verstanden/ das dasjenige/ was ihre Keyf. Maiest. ge-  
schworen/ steiff vnd fest sollte gehalten werden. Nach diesem  
hat Laske angefangen etwas wenig vnd kurz in Lateinischer  
Sprach zu reden/ darauff man das Lädlein auffgethan/ vnd  
die Vollmacht/ nemlich/ das diese Abgesandten macht hetten  
einen König zu wehlen/ gewiesen. An solcher Vollmacht  
sind fast in die dreißig Sigel gehangen/ vnd eines jeden be-  
sonder Name vnd Ampt in Lateinischer Sprach von dem  
Herrn Bieheuser fürgelesen worden.

Nach auffgehabner Vollmacht sind die Trommeten  
vnd Heerdrummen in der Kirchen angangen/ vnd das *Te*  
*Deum laudamus* gesungen worden. Als nun die Trommeter  
geblasen/ hat man die andern auffm Instrument vnd Dr-  
geln//

geln / nach diesen die Canterey / gehalten / vnd also *alternatim* dreissig mal. Als die *Musica* fürüber / hat der Bischoff vö Er- la aus Ungern / als der das Ampt gehalten / den Segen über ihre Maiest. gesprochen / vnd also wider aus der Kirchen auff seinem Sessel getragen worden.

In der alten Taffelstuben / da ihre Maiest. sonst den Ab- gesandten pflegt Audienz / auch Tantz zu halten / da ist vnter einem güldenem Himmel eine lange Taffel ganz herrlich mit rotem Sammet zugericht gewesen / mit herumben auch be- gülten vnd vierecklichten Tellern / vnd alles auff's köstlichste / Da haben ihre Maiest. mit den Abgesandten Polacken die Malzeit gehalten / Vnd am obersten Ort oder stell / als am Haupt der Taffel / ist ihre Maiest. gar allein gefessen / An der einen Seyten der Taffel herunter der König / Erzhertzog Ernst / vnd nach ime der Laszi / vnd folgendes die andern Po- lacken / Auff der andern seyten Erzhertzog Matthias vnd Maximilian / auch die vbrigen Polacken / Irer Maiest. Für- schneider ist gewesen der von Rüngspurg / der Mundscheneck der Castaldo / Vnd sonsten haben viel ansehnliche Herrn / darunter der Schwinsti auch einer gewesen / auffgewartet.

Als man aber Wasser gegeben / hat der Stock Herold geschrien / Man solle stille schweigen / auch ferner angefan- gen mit lauter Stimm zu schreyen folgende wort: Maximilian von Gottes Gnaden der ander / Röm. Keyser / auch zu Ungern vnd Behem König / ist heut den 23 Martij zu einem König in Polen erwöhlet vnd bestetiget / vnd hiermit still ge- schwiegen. Darauff der elteste Herold / so nicht deutsch kön- nen / in Frankösischer Sprach dreymal geschrien: Glück vnd Heil dem König in Polen. Als aber ihre Maiest. vnd ande- re lustig gewesen / vnd den ersten Trunct angefangen / hat sie den dem Laszi gebracht / vmb der Kron Polen Glück vñ wol-  
fare



fart willen/ Da denn die andern alle herum außgetruncken/  
Vnd ist auff diesen tag in allen winkeln vñ Ecken alle Freud/  
Gasterey vnd Wolleben/ gewesen. Auff den Abend hat man  
erst geschossen/ vnd zwey hundert grosser Stück heraus ziehen  
lassen/vnd die meisten gestellt auff die Pasteyen/die dem Tür-  
cken vnd Polacken am nechsten gestanden sein / Vnd diese  
Stück seind drey mal geladen worden.

Nach Mittage ist die Rebellische Botschafft aus Polen  
mit sechs Kutschen starck zu Wien ankomen/ Was die brin-  
gen werde/ wird man bald hören/ Doch ist von ihrer Ma-  
iest. befohlen worden / man solle sie herrlich vnd wol tracti-  
ren/ vnd nichts abgehen lassen.

Die Römische Keyserliche Maiest. lest 6000. Leichter  
Pferde in Ungern vnd Polen bestellen/ für eine fürsorge/  
vnd 2000. gerüste Pferde inn Schlesien/ welchen tag vnd  
stunde man sie erfordern werde/ das sie als bald fertig sein/  
sonsten seind alle Landtschafften/ Oesterreich/ Merhern/ Be-  
hemen/ Schlesien/ vnd beyde Lausnitz/ in städtlicher grosser  
Rüstung. Der Moscowiter hat sich selbst gutwillig erbotten/  
Er wolle auff seinen kosten der Keyserlichen Maiestet ein  
ganz Jar lang sechzig tausent Mann Kriegsvolck wider den  
Türcken/ oder andere Irer Maiest. Feinde/ halten.

Der Türck hat gar ein städtliche Botschafft bey dem Mo-  
scowiter gehabt/ die hat er nicht anhören wollen/ Sondern  
vnser Keyser Botschafft/ vnd zu ehren derselben/ welche  
damals gleich auch bey dem Moscowiter war / hat er drey der  
fürnehmsten Türcken zu stücken hawen/ den andern/ so auch  
gar ansehnlich gewesen/ die Nasen vnd Ohren abschneiden  
lassen/ vnd wider ihrem Herrn zugeschickt/ mit vermeldung/  
weil er des Römischen Keyser Feind sey/ so sey er auch sein  
Feind//

Feind/ vnd also wölle er allen Feinden des Römischen Key-  
fers thun/ die er bekommen werde.

Der Papp hat sich erbotten der Keyserlichen Maieft.  
200000. Kronen/ der Herzog zu Florenz vnd Ferrar jeder  
100000. Der andern Welschen Fürsten jeder 50000. Kro-  
nen/ zur hülff vnd verehrung zu geben/ darmit ihre Maieft.  
die Reise in Polen möge verbringen/ Aber man verhofft sie  
werden etwas mehr thun/ Izo wart man was Hispa-  
nia thun wölle/ der hat sich gar viel erbotten/ So  
wird das Römische Reich auch das beste  
thun/ dem es warlich am meisten from-  
met/ das Polen ans Hauß Des-  
ste. reich kommen ist.



E N D E.



Umg. VI 67

[Dissertationes

miscell. Vol. 21.]

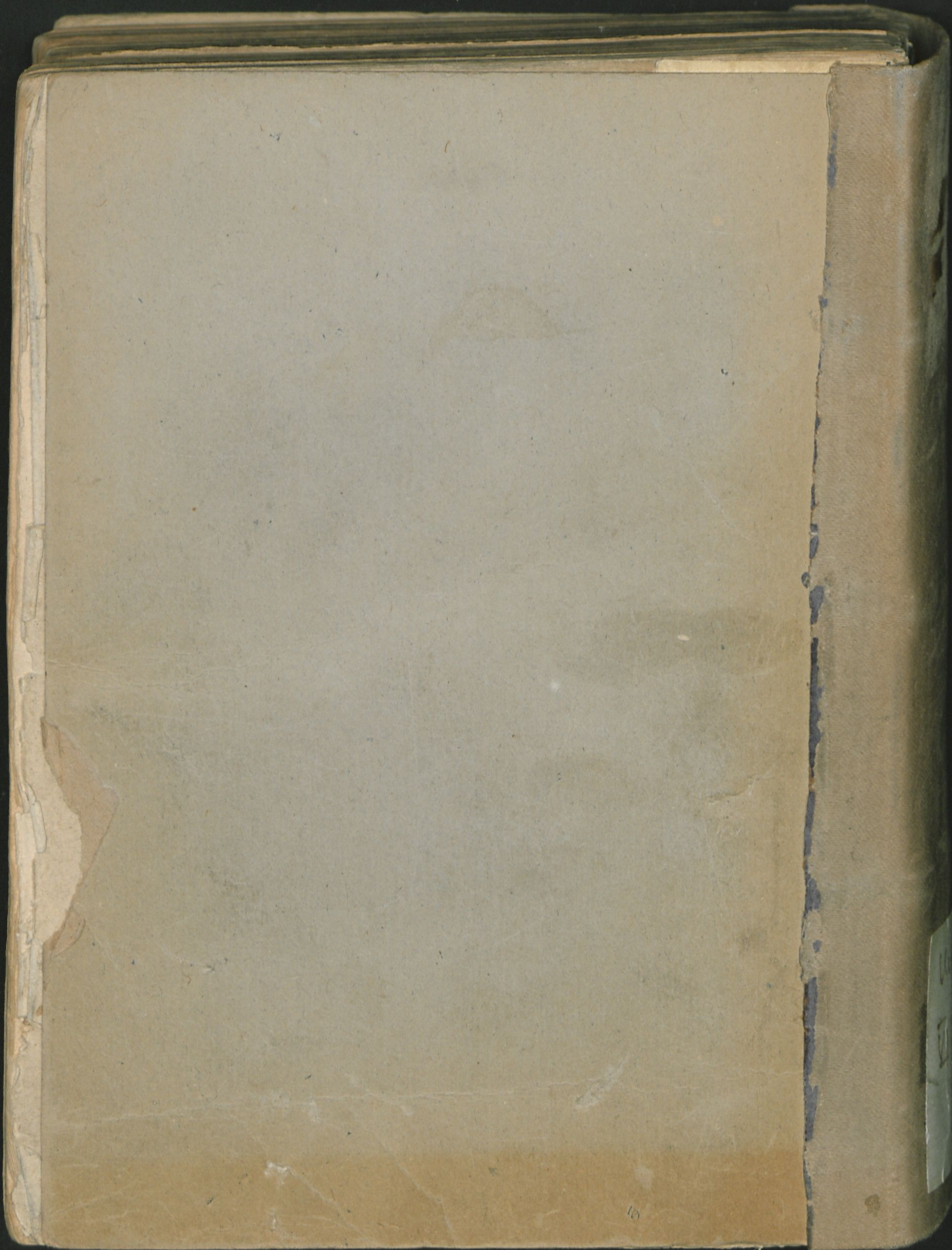
ULB Halle

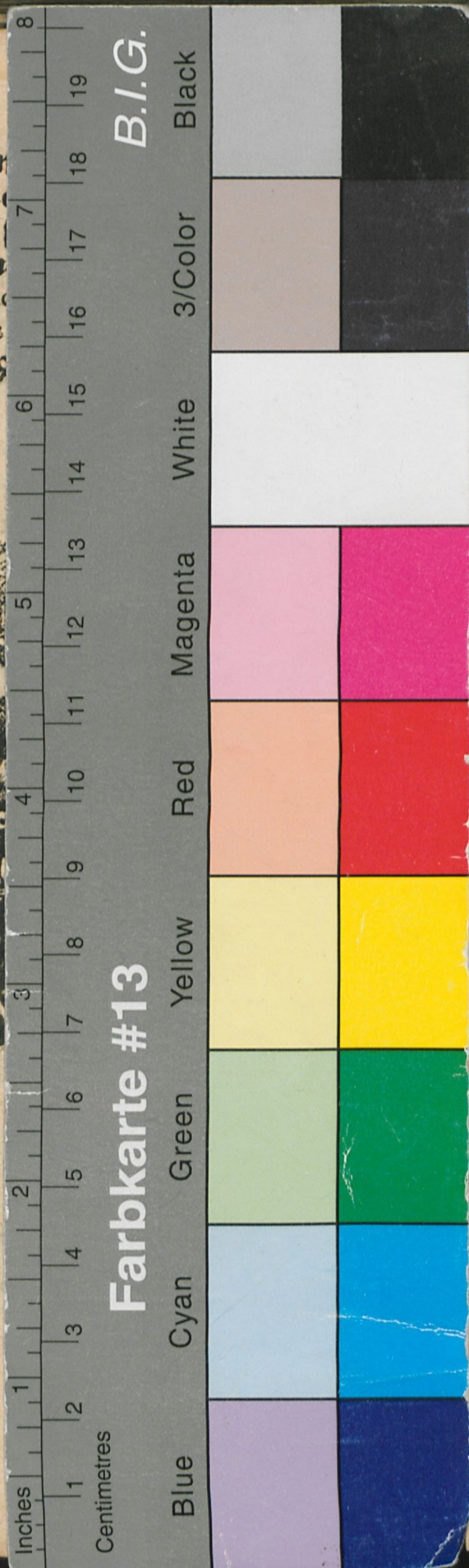
3

002 402 475



A-20





24

aa)

171

Warhafftige Neue Zeitung

**Welcher massen die**  
Römische Keyf. Maiest. vnser Allergnē-  
digster Herr/von den Polnischen Abgesandten  
in Wien zu einem König in Polen declarirt  
vnd ausgeschrien worden:

Was auch die Türckische Botschafft vor besche-  
hener Wahl daselbsten erworben  
vnd anbracht.

Folgendt/wie der Gross Fürst aus der Moscaw  
die an ihnen abgesandte Türckische Legation/  
tractirt vnd gehalten:

Leblich/was Bepfliche heiligkeit/ vnd der Gross  
Fürst aus der Moscaw/ auch andere Fürsten vnd Herrn/  
höchtgedachter Röm. Keyf. Maiest. für Stewr  
vnd Hülff wider ihre Fein-  
de zugesagt.



M. D. LXXVI.